

Stadtratssitzung vom 30. April 2026

## Fragestunde F 06/2026

### Fragestunde betreffend Entsiegelung von Oberflächen im öffentlichen Raum

Matthias Zellweger (Parteilos) vom 15. April 2026; Beantwortung

#### Wortlaut der Fragestunde

##### *Ausgangslage*

Die Folgen der klimatischen Veränderung sind erkennbar, darin auch die Thematik der Oberflächenentwässerung. Die Einwohnergemeinde Thun ist Eigentümerin von Strassen, Trottoirs und Wegen, welche versiegelt sind. Die Stadt steht somit in der Verantwortung, dort wo es machbar und sinnig ist, zu handeln.

##### *Diskurs*

Das Thema der Entsiegelung im öffentlichen Raum wird breit diskutiert, oft mehr ideell als faktenbasiert. Um Massnahmenpläne zur allfälligen Umsetzung von Entsiegelungskonzepten zu genehmigen, bedarf es einer klaren Aussage, wo exakt und wie gross das realisierbare Entsiegelungspotential ist.

##### *Fragen*

Frage 1: Verfügt die Stadt Thun über eine faktenbasierte (z. B. unter der Berücksichtigung von Kriterien wie der geforderten Strassenbreite, Trottoirbreite, Sichtbermen/Kegel, Werkleitungsknoten, Strassenlampen, bestehende Bäume) Erfassung des realisierbaren Entsiegelungspotentials auf dem Strassengebiet der Stadt Thun?

Frage 2: Wenn die Antwort nein lautet, besteht mein Interesse darin zu erfahren, wann das Thema einer faktenbasierten Potentialerkennung konkret angegangen wird.

#### Antwort des Gemeinderates

**Zu Frage 1: Verfügt die Stadt Thun über eine faktenbasierte (z. B. unter der Berücksichtigung von Kriterien wie der geforderten Strassenbreite, Trottoirbreite, Sichtbermen/Kegel, Werkleitungsknoten, Strassenlampen, bestehende Bäume) Erfassung des realisierbaren Entsiegelungspotentials auf dem Strassengebiet der Stadt Thun?**

Nein, die Stadt Thun verfügt derzeit über keine flächendeckende, faktenbasierte Erfassung des realisierbaren Entsiegelungspotenzials im Strassenraum. Mit dem Leitfaden zur Klimaanpassung im öffentlichen Raum ([Leitfaden Klimaanpassung im öffentlichen Raum](#)) hat die Stadt jedoch eine Grundlage geschaffen, um Entsiegelungsmassnahmen künftig systematisch in Infrastrukturprojekten zu prüfen und umzusetzen. Entsiegelungen erfolgen derzeit projektbezogen, beispielsweise im Rahmen von Strassen- und Werkleitungssanierungen (z. B. Militärstrasse).



Im Jahresbericht 2023 und 2024 ist die jährlich entsiegelte Fläche in Quadratmetern in den politikrelevanten Entwicklungen des Tiefbauamtes erwähnt. Ab dem Jahresbericht 2025 wird die jährlich entsiegelte Fläche neu als Statistik im Anhang des Teils C der Direktion Bau und Liegenschaften geführt.

Erfahrungswerte aus anderen Schweizer Städten zeigen, dass rund fünf Prozent der versiegelten Fläche im Strassenraum entsiegelt werden können.

Geeignete Massnahmen sind insbesondere die Reduktion überbreiter Verkehrsflächen, die Umgestaltung von Parkierungsflächen, die Schaffung von Grünstreifen und Baumstandorten sowie die Entsiegelung von Rand- und Restflächen.

**Zu Frage 2: Wenn die Antwort nein lautet, besteht mein Interesse darin zu erfahren, wann das Thema einer faktenbasierten Potentialerkennung konkret angegangen wird.**

Der Gemeinderat sieht keine systematische Erfassung des Entsiegelungspotenzials im Strassenraum der Stadt Thun vor. Eine solche Analyse wäre mit erheblichem personellem und finanziellem Aufwand verbunden. Zudem ist der konkrete Nutzen einer umfassenden gesamtstädtischen Potenzialerhebung begrenzt, da Entsiegelungsmöglichkeiten in der Regel stark von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und den konkreten Projektbedingungen abhängen.

Die Stadt Thun verfolgt deshalb weiterhin den Ansatz, Entsiegelungsmöglichkeiten projektbezogen im Rahmen von Strassen- und Werkleitungssanierungen zu prüfen und – wo technisch, betrieblich und finanziell sinnvoll – umzusetzen. Dieses Vorgehen erlaubt eine flexible und effiziente Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen.

Thun, 29. April 2026

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller